

gesprochen und Entlastung zuteil. In letzter Stunde erfuhr der Vorsitzende, daß der heiß umstrittene Treurabatt seitens der Fabrikanten und Grossisten baldigst in Wegfall käme. So brauchte man über diesen Punkt nicht mehr viel zu debattieren.

Hierauf ergriff das Wort zu dem Vortrag „Wichtige Zeitfragen des deutschen Uhrmachers“ Herr Assessor Heßler. In wirklich packender Weise besprach er die ganze Wirtschaftslage über Treurabatt, Mengenrabatt, Hausierunwesen und Zugabewesen. Mancher Kollege erfuhr erst jetzt die richtige Sachlage und konnte sich davon ein Bild machen. Solche Vorträge sind nur zu begrüßen, und es wäre sehr gut, wenn öfters derartige Vorträge abgehalten würden, mancher Zweifel käme nicht auf. Durch starken Beifall seitens der Kollegen wurde dem Redner gedankt. Über diesen Vortrag fand eine Aussprache statt. Über Weckersammelbestellungen seitens des Zentralverbandes wurde für und wider gesprochen. Als unerhört wurde es empfunden, daß Galanteriegeschäfte und sonstige einen höheren Rabattsatz eingeräumt bekommen als wir. Es ist dies absolut nicht zu verstehen, daß hier mit zweierlei Maß gemessen wird. Dieser Übelstand muß beseitigt werden. Kollege Firl beantragt, daß § 4 der Ausführungsbestimmungen des Zentralverbandes mit aller Schärfe eingesetzt werde und daß dem Zentralverband das Vertrauen zu seinem Vorgehen in Sachen des Treurabatts und des Wirtschaftsverbandes ausgesprochen wird.

Nach einer Stunde Mittagspause wurde die Tagung fortgesetzt. Der seitens des Zentralverbandes zurückerstattete Betrag der Gemeinschaftsreklame wird den Vereinigungen zugeführt. Es sollte ein Kampffonds geschaffen werden, aber die Mehrzahl war für Zurückerstattung.

Als Delegierter zur Reichstagung 1929 in Eisenach wurde der I. Vorsitzende Kollege Otto Kronberger gewählt.

Unser sehr bewährter I. Schriftführer Kollege Herzberg (Gotha) legte sein Amt nieder, an seine Stelle wurde Kollege F. Lauterbach (Sonneberg) gewählt. Wiedergewählt wurde Kollege Haase (Arnstadt) als II. Vorsitzender. Kollege Schade (Jena) wurde II. Schriftführer. An dieser Stelle danke ich Kollegen Herzberg (Gotha) für seine treue Mitarbeit.

Der Antrag des Kollegen Firl über Lehrlingsausbildung durch Fachbeauftragte fand Annahme und soll der Reichstagung zur Annahme gesandt werden. Ferner soll der Zentralverband über gestellte Anträge, wenn dieselben von der Reichstagung angenommen worden sind, doch dem betreffenden Unterverband Bescheid zugehen lassen.

Sollte eine Erhöhung des Beitrages an den Zentralverband auf 8 RM. angenommen werden, so ist der Thüringer Uhrmacher-Unterverband einverstanden. Jedoch soll infolge der wirtschaftlichen Not versucht werden, daß der Zentralverband tunlichst mit unnötigen Ausgaben bremsen.

Nächster Tagungsort unseres Unterverbandes ist Gotha anlässlich des 30. Stiftungsfestes.

Da dieses Jahr die Reichstagung in Eisenach stattfindet, bat der Vorsitzende, es möchte doch eine zahlreiche Beteiligung seitens der Kollegen zu verzeichnen sein. Wunsch der Kollegen war, ob der Zentralverband nicht Zeit- bzw. Tageskarten einführen könnte, da manche Kollegen oft nur einen Tag Zeit hätten und gern einer solchen Tagung beiwohnen möchten. — Die Firma Elektro-Zeit (Frankfurt a. M.) hatte einige elektrische Uhren ausgestellt, wofür der beste Dank ausgesprochen wird. Um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Versammlung geschlossen, mit der Bitte, recht kollegial zu denken und zu handeln.

Nach der Tagung fand noch eine gemütliche Zusammenkunft statt bei Freibier und Rostbratwürsten. Hier konnte man sehen, welche Einmütigkeit und Frohsinn in unserem Unterverbande herrschte. Man trennte sich mit dem Wunsche, auf ein Wiedersehen im schönen Eisenach.

(VII/942)
Otto Kronberger, I. Vorsitzender.

Uhrmacherverband Pommern

Zum ersten Male hielten die vereinigten Pommerschen Verbände am 2. Juni ihren Verbandstag in Swinemünde ab. Am Vortage fand ein Begrüßungsabend statt, der die Kollegen in gemütlichem Kreise vereinte. Herr Kollege Niemann von der gastgebenden Innung Swinemünde hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Mehrere Kollegen trugen durch humoristische Vorträge und Lieder zur Ausgestaltung des Abends bei.

Am Sonntagmorgen fand eine Obermeistersitzung statt, in der die Tagesordnung durchgesprochen wurde, um über strittige Fragen vorher eine Einigung zu erzielen. In der Hauptversammlung begrüßte Herr Kollege Wittenhagen aus Steffin die Anwesenden im Namen des Vorstandes und dankte für ihr Erscheinen. Besonderen Willkommengruß entbot er Herrn Stadtsyndikus Dr. Hermann als Vertreter des Magistrats von Swinemünde, dem Ehrenmitglied des Zentralverbandes, Herrn Kollegen Bätge aus Berlin, der an den Verhandlungen im Auftrag des Zentralverbandes teilnahm und dem Vertreter der „Uhrmacher-Woche“, Leipzig, wobei er betonte, daß die Presse heute nicht mehr auszuschalten sei, trüge sie doch dazu bei,

die Verbindung vieler Tausender von Kollegen aufrechtzuerhalten und den Wünschen der Uhrmacherschaft Ausdruck zu verleihen.

Herr Kollege Wittenhagen gedachte mit ehrenden Worten des verstorbenen Kollegen Ehrke, des Gründers und Vaters des Verbandes in des Wortes wahrster Bedeutung. Der Verband hätte ihm unendlich viel zu danken und er könne sein Andenken am besten ehren, indem er in seinem Sinne weiterarbeite. Ferner sei der Verlust des Schriftführers des Verbandes, Kollegen Max Bauschatz, zu beklagen. Dieser habe sich stets für die Organisation eingesetzt und sich auch als Fachlehrer große Verdienste erworben. Das Andenken der beiden Herren wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt.

Im Anschluß daran wurden einige Begrüßungstelegramme verlesen, und Herr Kollege Wittenhagen erstattete den Tätigkeitsbericht in ausführlicher Weise und gab gleichzeitig einen Überblick über die derzeitige Wirtschaftslage im Fach. In diesem Rahmen wies er auch auf den Kursus für elektrische Uhren hin, der in Verbindung mit der „Elu“, Arbeitsgemeinschaft für elektrische Uhren und der Innung Steffin stattfinden soll. Es würden wahrscheinlich zwei Kurse stattfinden, einer vormittags und einer nachmittags. Die Kurse werden 6 Tage dauern bei täglich 5 Stunden Unterricht. Anmeldung zu diesem Kursus nimmt Kollege Krüger in Steffin entgegen.

Nach Verlesen der Niederschrift des letzten Verbandstages in Kolberg erstattete Kollege Bischoff den Kassenbericht. Nach Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben beträgt der reine Kassenbestand 665,38 RM. Die Kassenprüfer haben die Kasse geprüft und in bester Ordnung gefunden, so daß dem Kassierer Entlastung erteilt und der Dank der Versammlung für seine Mühe ausgesprochen wurde.

In der anschließenden Vorstandswahl wurde zum I. Vorsitzenden Herr Kollege Wittenhagen einstimmig gewählt. Zum II. Vorsitzenden wählte man Kollegen Eckert aus Steffin, zum Schriftführer Kollegen Büttner aus Steffin, und als Beisitzer Kollegen Kuchenbecker aus Neustettin. Zur Reichstagung in Eisenach wird den Verband der I. Vorsitzende vertreten. Als Ersatzmann wurde Kollege Henneberger gewählt. Der nächste Verbandstag wird in Steffin stattfinden.

Die Innung Rügen hatte folgende Anträge eingebracht: 1. Die Innung Rügen verlangt die anteilige Rückzahlung der vom Zentralverband aus der Gemeinschaftsreklame zurückgegebenen Gelder, die ihr rechtlich zustehen. 2. Die Innung Rügen beantragt zur Ehrung des verstorbenen Vorsitzenden des Verbandes, Kollegen P. Ehrke, Steffin, von jedem einzelnen Mitgliede des Verbandes Pommern 1,50 RM. einzuziehen, die als Grundstock für eine zu schaffende Ehrke-Stiftung verwendet werden sollen.

Mit diesen beiden Punkten hatte sich die vorausgegangene Obermeistersitzung schon beschäftigt. Durch Abstimmung wurde beschlossen, den von den Innungen eingezahlten Beitrag für die Gemeinschaftsreklame nicht zurückzuzahlen, sondern ihn als Grundstock für die Ehrke-Stiftung zu verwenden.

Über die beabsichtigte Beitragserhöhung des Zentralverbandes entspann sich eine rege Aussprache. Zuerst konnte sich die Versammlung nicht davon überzeugen, daß eine Erhöhung der Beiträge für die Kollegen tragbar sei. Doch nachdem Herr Kollege Bätge sich warm für die Erhöhung einsetzte, weil sie unbedingt für die weitere ersprießliche Arbeit des Zentralverbandes notwendig sei, (etwa 30 % der eingezahlten Beiträge flössen ja durch die Sterbekasse an die Mitglieder zurück), wurde der Antrag auf Erhöhung des Beitrages dahin angenommen, daß der Verband Pommern mit einer Erhöhung auf 8 RM. einverstanden ist.

Im Anschluß daran hielt Herr Kollege Wittenhagen über das Thema „Deutschlands Fessel“ einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. Er kennzeichnete die durch den Versailler Vertrag erzwungenen Reparationen und den Dawes-Plan als den Krebschaden am deutschen Volke. Der Dawes-Plan sei aufgebaut auf der Lüge von der Leistungs- und Zahlungsfähigkeit des deutschen Volkes. In letzter Zeit sei durch die Pariser Verhandlungen diese Frage wieder in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit sei leider nicht über die Auswirkungen des Dawes-Planes orientiert, denn sonst wäre es nicht denkbar, daß es sich diese Fessel, die ihm durch diese Schraube ohne Ende auferlegt wurde, auf die Dauer gefallen ließe. Nur durch Zusammenschluß und Einigkeit könne hier etwas erreicht werden. Er ermahnte die Kollegen, auch in ihrem Verbande durch Einigkeit und Einsehen für einander an der Besserung der Verhältnisse beizutragen.

Herr Kollege Bätge aus Berlin sprach im Anschluß daran über die richtige Berechnung der Reparaturpreise. Die Mehrzahl der Kollegen habe ihre Preise noch längst nicht den wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt. Eine richtige und angemessene Berechnung der Preise sei unbedingt erforderlich. Diese von den Kollegen mit großem Interesse aufgenommenen Worte lösten eine lebhaftige Aussprache aus. Herr Kollege